



Wegweiser zum Wesentlichen Nr. 28 Dezember 2011

So kann es nicht weiter gehen.

Guten Tag,

mit diesem Rundbrief möchte ich Ideen und Impulse weitergeben, die mir persönlich geholfen haben - zum Nachdenken, zum Ausprobieren, zum Weitersagen,

Frühere Ausgaben des Wegweisers finden Sie auf meiner Internetseite unter „[Wegweiser](#)“.

Inhalt

1. So kann es nicht weiter gehen
2. Praxis –Tipp
3. Für Sie gelesen
4. Aktuelle Termine
5. Für Sie aufgelesen
6. Logisches Denken

©...nur zum privaten Gebrauch

1. So kann es nicht weiter gehen!

Wie oft haben Sie diesen Satz schon gehört oder selbst ausgesprochen? In einem Seminar wollte ich mit einer Systemaufstellung demonstrieren, wo in Unternehmen die Führung ihren Platz hat. Ich habe „die Chefs“ und „die Mitarbeiter“ aufgestellt. „Die Mitarbeiter“ wollten den Chefs gegenüber stehen, quasi in voller Konfrontation und dann kam von den Mitarbeitern dieser Satz: **So kann es nicht weiter gehen**. Er hat große Betroffenheit ausgelöst. „Die Chefs“ hatten keine Antwort. Erst als „das weibliche Prinzip“ aufgestellt wurde, kam eine Lösung in Sicht. Das männliche Prinzip, die männliche Art zu denken, hat offensichtlich keine Lösungen für die immer größer werdenden Probleme in unserer Gesellschaft. „Die Zukunft ist weiblich“ sagen der Zukunftsforscher Horx und der 14. Dalai Lama. (Thema im nächsten Wegweiser).

Wir erleben Ratlosigkeit bei unseren Politikern, Verunsicherung bei den Menschen, wir schlittern von einer Krise in die nächste. Was läuft falsch? Meine Antwort: Wir beten die falschen Götter an. Wir tanzen um das goldene Kalb, oft auch verkleidet unter einem christlichen Mäntelchen. Wir bauen seit Jahrzehnten unseren neuen "Göttern" die höchsten Kathedralen, neben denen der Kölner Dom ein kleines Häuschen ist. Die Bürotürme der großen Banken beherrschen die Skyline der großen Städte. Unsere Politiker opfern „dem neuen Gott Wirtschaft“ alles, auch unsere Gesundheit. Dieser „Gott“ muss um jeden Preis genährt werden und wachsen, wir brauchen Wirtschaftswachstum, egal was dabei alles

kaputt geht. Das neue Credo heißt, das Wirtschaftswachstum löst alle Probleme. Jedoch unendliches Wachstum gibt es nirgendwo in der materiellen Welt, auch nicht in der Natur. Kein Baum wächst in den Himmel und keine Kuh wird immer größer.

Wem dienen wir, wenn sich die ganze Gesellschaft darauf ausrichtet, dass die Wirtschaftsleistung ständig steigt? Dienen wir den Menschen und ihren wirklichen Bedürfnissen oder dienen wir einer Ideologie? Die nüchterne Wahrheit der Ideologie vom ewigen Wachstum lautet, die Menschen müssen immer effizienter, produktiver werden, jeder muss immer mehr leisten. „Die Chefs“ müssen mehr aus den Menschen heraus holen, wenn in der Gesamtheit ein Mehr an Wirtschaftsleistung heraus kommen soll. Dabei lernt man im ersten Semester eines Wirtschaftsstudiums, die Wirtschaft muss dem Menschen dienen und seinen Bedürfnissen. Das hat sich umgekehrt, die Menschen haben dem Wirtschaftswachstum zu dienen und werden diesem „Gott“ letztendlich auch geopfert. Überforderung, Burnout, psychosomatische Erkrankungen zeigen, dass es so nicht weiter gehen kann. Die Gier, die sich als „Immer Mehr“ auf allen Gebieten manifestiert, zerstört alle anderen Werte und jede Menschlichkeit.

Die Wutbürger, auch die Proteste gegen die Finanzkonzerne zeigen, dass immer mehr Menschen bereit sind, sich gegen diese „neue Religion“ zu wehren. Welchen Werten folgt diese neue Glaubensgemeinschaft? Wenn durch Finanztransaktionen wie Leerverkäufe, Handeln mit geliehenen Aktien und anderen „modernen Finanzinstrumenten“ aus Geld mehr Geld gemacht wird, wem dient das? Kann man das essen, anziehen oder dient es sozialen oder kulturellen Bedürfnissen? In USA gibt es eine Bürgerbewegung, bei den großen, im Investmentbanking engagierten Banken, die Konten zu kündigen und zu traditionell arbeitenden Banken, vor allem zu Genossenschaftsbanken, zu wechseln.

Es sind aber nicht die „bösen Banken“, unsere eigene Gier hat dieses System geschaffen. Wenn Menschen bei ihrer Bank nach 10 % Rendite fragen, werden Banken solche Produkte konstruieren. Wir können durch unser Kaufverhalten sehr viel verändern, wenn wir uns bewusst machen, welche Impulse wir dadurch dem Markt geben. Jeder Einzelne kann und sollte sich fragen, wohin fließt mein Geld. Wen oder was will ich stärken? Es ist nicht schwierig, es erfordert etwas Bewusstheit, Reflexion, Information und manchmal etwas Mut. Wir können sinnvoll kaufen und angemessene Preise bezahlen. Geiz ist dumm und gilt im Christentum als Sünde.

Ich lade Euch/Sie /uns ein das Geschenk der langen Nächte, die Dunkelheit um uns zu nutzen nach innen zu lauschen und zu fragen: Was ist wirklich wichtig? Worauf möchte ich mein Leben ausrichten? Ich lade Sie ein, ab und zu still zu werden oder einen stillen Ort aufzusuchen um nach innen zu gehen und zu lauschen: Was habe ich mir selbst zu sagen?

2. Praxistipp:

1. Überprüfen Sie Ihre Kaufgewohnheiten. Wen unterstütze ich damit? Was und wen will ich in meiner Umgebung stärken? Überprüfen Sie Ihre Finanzgeschäfte. Werde ich von Gier getrieben oder lege ich mein Geld in sinnvollen Projekten an? Gehört meine Bank zu den Jongleuren am Finanzmarkt oder ist sie ein echter Dienstleister?
2. Lernen Sie zu verzichten. „Das brauche ich nicht“ kann eine wunderbare Erfahrung werden.
3. Machen Sie sich immer wieder bewusst, was tatsächlich zu Ihrem Glück und zu Ihrem Wohlergehen führt. Es sind nicht die materiellen Dinge, die wesentlich sind, sondern Erlebnisse im sozialen, religiösen oder kulturellen Kontext oder in der Natur.

Nehmen Sie sich dafür mehr Zeit.

4. Ein Einkommensverzicht kann zu einem Gewinn an Lebensqualität führen, wenn Sie eine Arbeit übernehmen, die Sie als sinnvoll erleben oder wenn Sie Ihre Arbeit in Teilzeit ausüben.
5. Engagieren Sie sich für konkrete Projekte, die einer guten Sache dienen. Eine Steuerberaterin erzählte mir, dass sie jedes Jahr 5 arbeitslose Jugendliche an ihre Mandanten vermittelt. Ganz konkret etwas Sinnvolles tun, die eigene Trägheit und das eigene Ego überwinden und z.B. einmal in der Woche für jemanden anderen da zu sein oder anderen etwas Gutes tun trägt die besten Zinsen.

Das bekommen Sie dafür:

Sie tragen zu einer besseren Welt bei. Wer etwas tut, fühlt sich nicht mehr als Opfer. Altruismus ist gesund. Wenn wir das Wohl der anderen im Auge haben, kommt das sofort zu uns zurück als Zufriedenheit und Freude. Sie werden von anderen geschätzt und erleben Dankbarkeit und menschliche Wärme.

Nachruf für Roland Endres

Am 28.11.2011 hat mein bester Freund und langjähriger Begleiter meiner Aufstellungsseminare Roland Endres nach langer Krankheit seine irdische Hülle verlassen. Ich war und bin tief berührt, wie konsequent und mutig Roland die letzten schweren Wochen gegangen ist, ohne Jammern und ohne Klagen. Wir haben im September noch einen schönen Urlaub in seinen geliebten Bergen verbracht und ich konnte ihn am Ende fast täglich im Krankenhaus besuchen und Abschied nehmen, für mich ein großes Geschenk. Danke!

3. Lesenswert:

[Ruediger Dahlke](#), Peace Food: Wie der Verzicht auf Fleisch und Milch Körper und Seele heilt.

In [Peace-Food](#) fasst der bekannte Arzt und Bestsellerautor die aktuellen Studien zur Ernährung in gut leserlicher Sprache zusammen. Er zeigt, wie gefährlich Tierprotein für uns ist und wie groß unser gesundheitlicher Gewinn ist, wenn wir darauf verzichten. Die Auswirkungen von Tierprodukten auf unsere Psyche und unser Befinden werden deutlich gezeigt. Wir essen die Angst und den Stress der Tiere mit. Der Volksmund weiß schon lange: Der Mensch ist, was er isst. Darüber hinaus zeigt der Autor viele kleine Tricks unser Leben glücklicher zu gestalten. Eine gute Lektüre für den Jahreswechsel mit vielen Ideen für die guten Vorsätze im neuen Jahr.

4. Aktuelle Termine:

Auf dem **Kongress "Wirtschaft und Gesundheit"** mit über 50 Referenten vom 16.05.2012 bis 19.05.2012 in Bad Kissingen werde ich einen Vortrag und Workshop halten zum Thema „Selbstmanagement und Selbstkompetenz als Gesundheitsfaktor“. Dazu lade ich herzlich ein. Alle weiteren Informationen sowie die Möglichkeit zur Online-Anmeldung finden Sie/findet ihr unter www.kongress.heiligenfeld.de.

Kurse im Kloster (im Geistlichen Zentrum Schwanberg)

Mo. 27.02 – Mi. 29.02.2012 Zeit für das Wesentliche

Mo. 05.03 – Mi. 07.03.2012 Curriculum - Führen und geführt werden Teil 2

Mo. 21.05 – Mi. 23.05.2012 Curriculum - Gut aufgestellt Teil 1

Aufstellungsseminare

Do. 02.02 – Sa. 04.02.2012 Systemaufstellungen "Gute Lösungen finden" (Veitshöchheim)

Fortbildung Organisationsaufstellungen

Do. 15.03 – So. 18.03.2012 Intensivseminar Fortbildung I: Grundlagen

(Hotel Markushof in Veitshöchheim-Gadheim bei Würzburg)

Sie können bei diesem Seminar gerne als Tagesgast am Freitag oder am Samstag ein Thema aufstellen.

Familienaufstellungen mit Birgit Kneendorf

Fr. 03.02. - Sa. 04.02.2012 Familienaufstellungen (Geistliches Zentrum Schwanberg)

Fr. 15.06 – Sa. 16.06.2012 Familienaufstellungen (Kloster Oberzell)

Würzburger Gesprächskreis

Mo 26.03.2012 von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr (Falkenhaus, Würzburg Marktplatz)

Die Teilnahme ist kostenfrei. Wir bitten um Anmeldung bei Frau Müller unter 09367/9820018.

Das Kursprogramm „Führen und geführt werden“

finden Sie aktuell unter www.teambenedikt.de

Weitere Seminare und mehr Information unter www.asslaender.de

nähere Auskünfte bei Frau Müller unter 09367/9820018 und buero@asslaender.de

Eine persönlich Empfehlung

Wenn Sie Kontakte nach China oder zu Chinesen haben und erfolgreich mit Chinesen zusammenarbeiten oder verhandeln wollen, empfehle ich die Internetseite von Klaus Küspert zu besuchen - ein Geheimtipp: www.chinakompetenz-kuespert.de .

5. Für Sie aufgelesen:

Lieber Gott,

bis jetzt geht es mit gut. Ich habe noch nicht getratscht, die Beherrschung verloren, war noch nicht muffelig, gehässig, egoistisch oder zügellos.

Ich habe noch nicht gejammert, geklagt, geflucht oder Schokolade gegessen. Die Kreditkarte habe ich auch noch nicht belastet. Aber in etwa einer Minute werde ich aus dem Bett klettern und dann brauche ich deine Hilfe....

(aus dem Adventskalender von andere Zeiten e.V. – Initiativen zum Kirchenjahr
www.anderezeiten.de)

6. Logisches Denken:

Das letzte Rätsel

Ein junger Mann sagt zu seiner Mutter: "Frag du doch mal die Tochter meines Vaters, was sie der Tochter seines Vaters zum Geburtstag schenkt." Wer will wem was schenken?

Lösung: Die Schwester des jungen Mannes möchte der Tante des jungen Mannes etwas schenken.

Das neue Rätsel

Ein Ehepaar bekommt überraschend Besuch von sechs Freuden. Die Frau hatte einen Kuchen gebacken. Der Mann teilt mit drei Schnitten den Kuchen in acht gleiche Stücke. Wie macht er das?

Ich wünsche uns allen noch ruhige und besinnliche Adventstage,

viel Weihnachtsfreude und

ein erfülltes Neues Jahr.

Ihr/Euer Friedrich Assländer

©...nur zum privaten Gebrauch

alle Rechte bei Dr. Friedrich Assländer, Würzburg
Weitergabe unter Angabe der Quelle (Autor plus Internetseite) erwünscht
gewerbliche oder firmeninterne Nutzung der Texte nach Rücksprache

Neue Adresse und Telefon:

Dr. Friedrich Assländer, Hans Löffler Str. 23, 97337 Dettelbach
Tel.09324/9784780 Fax 09324/9784781 www.asslaender.de

Nähere Auskünfte zu meinen Seminaren gibt gerne Frau Müller: 09367/9820018 und
bueroe@asslaender.de